

BaustoffprüferIn

Es handelt sich hier um einen anerkannten Ausbildungsberuf. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und findet im wesentlichen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt. Unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Verkürzung der Ausbildung möglich.

Die Ausbildung ist in verschiedenen Fachrichtungen möglich.

Die Auszubildenden lernen während der Ausbildung:

- wie man Kunststoffe bearbeitet und mit Lösungsmitteln umgeht,
- wie man Glasrohre schneidet, absprengt, randschmilzt und biegt,
- welche Eigenschaften Säuren und Laugen haben,
- welche Gefahren von Brenngasen ausgehen,
- wie man Wassergehaltsbestimmungen durchführt,

Im zweiten Ausbildungsjahr lernen Sie beispielsweise:

- welche Trenn- und Reinigungsverfahren (z. B. Extrahieren) angewandt werden und wie man eine
- einfache Destillation durchführt,
- welche verschiedene Meßgeräte es gibt (z. B. Manometer, Barometer)
- welche Probenahmeverfahren und -geräte es gibt und wie man die Proben beurteilt, verpackt, transportiert und sie aufbewahrt,
- wie man Meßergebnisse einträgt und Versuchsberichte abfaßt,

Vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres findet eine Zwischenprüfung statt.

Im 3. Ausbildungsjahr lernen die Auszubildenden noch dazu:

Fachrichtung - Boden

- wie Böden unter Verwendung physikalischer und chemischer Methoden und Geräte in ihre Bestandteile getrennt werden,
- wie die Tragfähigkeitswerte des Untergrundes für die Gründung von Bauwerken und Verkehrswegen bestimmt werden,

Fachrichtung - Mörtel und Beton

- welche Maschinen man zur Herstellung, Förderung, Verarbeitung und Verdichtung von Mörtel und Beton verwendet,
- wie Rohre und Formstücke aus Beton auf Wasserdurchlässigkeit und -dichtigkeit nach den gültigen Richtlinien geprüft werden,

Fachrichtung - Bituminöse Massen

- wie organische Bestandteile in Mineralstoffgemischen nachgewiesen werden,
- wie die Wasseraufnahme an bituminösen Ausbaustücken und Probekörpern im Vakuum bestimmt wird.

Nach entsprechender Berufspraxis haben Sie die Möglichkeit der Fortbildung zum/zur:

- Industriemeister/in der Fachrichtung Betonsteinindustrie
- Techniker/in der Fachrichtung Bautechnik, Umweltschutztechnik oder Chemietechnik